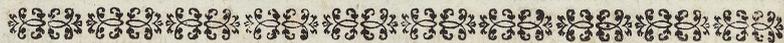


worden/ also thue ich mich darauff referieren/ nicht zweife/ es werde der Liebhaber diese so einfältige/ aber gar leichte vnd ringfertige Manier/ von der Geometria, leichtlich fassen / vnd alsdann mit andern noch bequemern Instrumenten zu exercieren gnugsamen Bericht vernommen haben. Thue demnach die Geometria hiemit beschließen.



Von der Planimetria.

Planimetria lehrt Gebäu in Grund zulegen/
 Vnd auß dem Grund heraus sie Meisterlich erheben:
 Zu Krieg vnd Friedenszeit/ zu Wasser vnd zu Land/
 Erweist sie gar schön Ihr sehr kunstreiche Hand/
 Man kan gar schlecht vnd recht die Sach in das Werck richten/
 Hierzu bedarff man nit vil Sinnen vnd vil Dichten:
 Das negste Brett ist gnug ein Winkelhack darben/
 Ein Zirkel vnd ein Schnur/ ein Stefft mit einem Bley.
 Nun laß vns all Gebäu/ wie man dieselb mag nennen/
 Hertragen vffs Papir/ daß man sie könd erkennen/
 Wie schönen Lust hat doch der Mensch an solcher Kunst!
 Wie macht sie ihm sovil bey grossen Herren Günst!

Die Planimetria ist allein ein Abschneidung

Die Planimetria ist anders nichts/ dann ein gemeine / gar einfältige / jedoch am allerbesten zu treffende ringfertige Abschneidung/ dannhero sie für ein sehr gerechte sichtbare vnd handgreiffliche Mechanische Grundlegung/ mag gehalten werden / welche gleichwol allen vnd jeden mit dem Nützschied vnd Zirkel umgehenden Handwerksleuten zu wissen hochnöthig seyn will / sintemahlen vnd wosert sie anderst erfahrene Meister seyn wollen/ sie derselben keines wegs entzihen können / dann eben hierinnen die wahre Praxis der täglichen Übungen/ all anderer daffern Mannhafften Künsten vnd Wissenschaften bestehet: So gar/ daß auch ohne dieselbige/ kein vollkommener Discurs anderer weltlichen Handel auß gutem Fundament (welche sonst nur lehren krafftlosen Worten / die widerumben wie der Luft dahin gehen / zu vergleichen seyn mögen) geschehen kan. Derwegen so wird diese Planimetrische Tochter/ von ihrem Mechanischen Vattern sehr geliebet/ vnd werth gehalten.

Aber von sehr großer Nutzbarkeit.

Demnach aber von dieser Planimetria in meiner gedruckten Mechanischen Reissaden / an folio 28. bis 32. guter massen geschrieben/ beneben vnd wie man mit dem allda auffgerissenen Planimetrischen Scheiblin ein ganzes Feld/ sowohl ein Acker/ Item ein Wiesen / oder Holz/ zc. von dem Landboden herein zutragen/ verjüngen vnd hierdurch dieselbige gar zierlich auff ein Bogen Papir vor Augen stellen könne/ darauff ich mich referiere.

Anjeko aber so wollen wir vernehmen/ in was Gestalt / auff ein andere vnd Militarische Manier/ man ein schon ob dem Papir vorgehessene Böstung mit all derselben proportionen, von dahr in das Feld hinauß werffen/ vnd abstecken oder abschneiden möge / warnach alsdann könne sicherlichen gebawet werden.

Das Kupferblatt No. 4.

Das Planimetrische Kupferblatt No. 4.

Die Erste Figur.

Die Erste Figur.

Zu einer Gleichnuß/ so wolte ich zu einer 6. eckeren Sternschanken/ den Abrisß von einem Bogen Papir/ in das Feld hinauß werffen oder abstecken / hierzu nun abermahlen ein gar einfältiges Instrument/ so man an allen Orten wol gehabt kan/ zugebrauchen ist. Es wird demnach ein/ erwann 1 1/2 Schuch im Diametro, runder Kibel / oder Fassboden genommen/ auff denselbigen aber/ die Sternschank